

Neu-Braunfeller Zeitung.

Alteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 43.

Neu Braunfels, Texas, Mittwoch, den 3. April, 1895.

Nummer 23.

Die große alte „Mutual“ wiederum Allen voraus !!

Man lese !

Der größte Finanz-Anweis, der jemals von einem derartigen Institut in der Welt veröffentlicht wurde !!

THE MUTUAL LIFE INSURANCE COMPANY OF NEW YORK.

RICHARD A. McCURDY, President.

Rechnungsablage der Gesellschaft für das am 31. Dezember 1894 endende Jahr.

Bermögen

\$204,638,783.96.

Ginnahmen.		
Eingenommen an Prämien.....	\$36,123,163.82	
Eingenommen von allen anderen Quellen.....	11,897,706.12	
		\$48,020,869.94

Ausgaben.		
An Police Inhaber für Todesfälle	\$11,929,794.94	
An Police Inhaber für Endowments, Dividenden, usw.....	9,159,462.14	\$21,089,257.08
Alle anderen Ausgaben.....	9,789,634.18	\$30,878,891.26

Bermögen.		
Vereinigte Staaten Bonds und andere Wertpapiere	\$83,970,690.67	
Erste Darlehen auf Bonds und Hypotheken	71,339,415.92	
Darlehen auf Wertpapiere und Bonds	11,366,100.00	
Grundbesitz	21,691,733.39	
Baar in Banken und Trust Gesellschaften	9,655,198.91	
Aufgelaufene Binsen, Prämien usw.....	6,615,645.07	
		\$204,638,783.96
Reservirt für Polisen und andere Verbindlichkeiten, Company's Standard, American 4 Prozent	182,109,456.14	
Ueberschuss		\$22,529,327.82
Versicherung und Jahresrenten übernommen und erneuert	\$750,290,677.97	
Versicherung und Jahresrenten in Kraft am 31. Dezember 1894	\$855,207,778.42	

Vergesst nicht, dass die "MUTUAL" niemals abnimmt, sondern beständig zunimmt.

Zunahmen für 1894.

Zunahme des Gesammt Einkommens.....	\$ 6,067,724.26
Zunahme des Prämien Einkommens.....	2,528,825.84
Zunahme des Vermögens.....	17,931,103.82
Zunahme des Ueberschusses.....	4,576,718.81
Zunahme der Versicherung in Kraft	51,923,039.96

Ich habe obige Rechnungsablage sorgfältig geprüft und finde dieselbe richtig. Charles A. Preller, Auditor.

Weil Sie, wenn Sie eine Versicherung in der „Mutual“ haben, dieselbe nicht aufgeben und eine andere in einer geringeren Gesellschaft nehmen wollen, denn die „Mutual“ steht unübertroffen da. Wenn Sie Versicherung wünschen, so wünschen Sie dieselbe in der stärksten Gesellschaft mit dem besten Ruf.

Als Agent wünschen Sie einen Kontakt mit der Gesellschaft, der Geschäft zunehmend.

Um nähere Auskunft wende man sich an EDWIN CHAMBERLAIN & CO., General-Agenten, San Antonio, Texas.

E. Gruene Jr., Spezial Agent, Neu Braunfels, Texas.

Lokales.

Die städtische Wahl am 2. April!

Wählten wurden:

Herman Wagenführ, Stadtmarshall

Alfred Homann, Stadtschreiber.

J. D. Guinn, Stadtwalz.

C. Rudorf, Schatzmeister.

Stadträthe: H. Floge, H. Dietmar,

H. Landa, Ad. Stein, H. Fischer, O.

Heilig, G. Blumberg, C. Koepfer, C.

Welder, A. Kuehner.

Schulräthe: H. Drüber, W. Schmidt,

A. Homann.

Nur das folgende Stimmenverzeichnis ist von besonderem Interesse:

Für G. Marshall.

Name Work No. Total

1 2 3 4 5

H. Wagenführ 30 39 56 61 17 203

Jos. Arnold 41 13 13 36 13 116

Für Schulräthe.

H. Drüber 51 41 31 73 196

W. Schmidt 48 37 29 70 184

A. Homann 50 38 27 63 178

Egon Schulze 23 12 41 28 104

G. Grein 25 16 41 32 114

T. Schmedlein 22 11 37 25 95

Die größte Auswahl in Sommer

Wäden und Westen die noch je hier war

bei Henne & Tolle.

Die Firma Knole & Giband hau-

te während der letzten Sais. an 11200

Bollen Baum volle, beinahe den Theil

der kleinen Beführungen. Es ist dieser

das größte Baumwollgeschäft, was je in

New Braunfels von einer Firma gemacht

wurde. Von dieser Baumwolle verschafte

obige Firma über 8000 Bollen nach

verschiedenen Vereinen gefürgt.

die ganze Republik vertheilten, auf die Grenzstädte Monterey und Saltillo, im Innern Hauptstadt Mexico, Teguay, Salvatierra, Santa Cruz u. s. w., als auch auf Guyamas am Golf von California und Poyaca im südlichsten Theil

der Republik! Mit Vergnügen sehn wir wie die Firma Knole & Giband ihr

Abscheld nach dieser Richtung von Jahr zu Jahr vergroßert, welches ein Vorbehalt von großem Werth für den New Braunfeler Baumwoll Markt ist.

Die ganze Garload Bleiweiß.

Die Unterzeichneten haben eine ganze

Garload Bleiweiß unterwegs, welches in ein paar Tagen ankommen wird.

Die Preise sind jetzt billiger wie je

und Allen welche dieses Frühjahr ihre

Häuser anstreichen wollen in Belegen-

heit geboten, zu den allerbilligsten

Preisen zu kaufen.

Knole & Giband

G. L. Holte

Comal Lumber Co.

Geo. Buerger & Co.

Peter Faust & Co.

H. Drüber

A. Homann

Egon Schulze

G. Grein

W. M. Moreau

C. Rudorf

H. Wagenführ

H. Landa

H. Dietmar

H. Heilig

G. Blumberg

G. Grein

W. M. Moreau

H. Drüber

H. Wagenführ

H. Landa

H. Dietmar

H. Heilig

G. Blumberg

G. Grein

W. M. Moreau

H. Drüber

H. Wagenführ

H. Landa

H. Dietmar

H. Heilig

G. Blumberg

G. Grein

W. M. Moreau

H. Drüber

H. Wagenführ

H. Landa

H. Dietmar

H. Heilig

G. Blumberg

G. Grein

W. M. Moreau

H. Drüber

H. Wagenführ

H. Landa

H. Dietmar

H. Heilig

G. Blumberg

G. Grein

W. M. Moreau

H. Drüber

H. Wagenführ

H. Landa

H. Dietmar

H. Heilig

G. Blumberg

G. Grein

W. M. Moreau

H. Drüber

H. Wagenführ

H. Landa

H. Dietmar

H. Heilig

G. Blumberg

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)



Cigarren

Heine Whiskies, Weine, Liquore, Cigarren usw.

Kellerfrisches Lager-Bier stets an Bapf.

Whiskey wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wilh. Streuer.

B. PREISS & CO.

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Leichstalles können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

E. Blumberg,



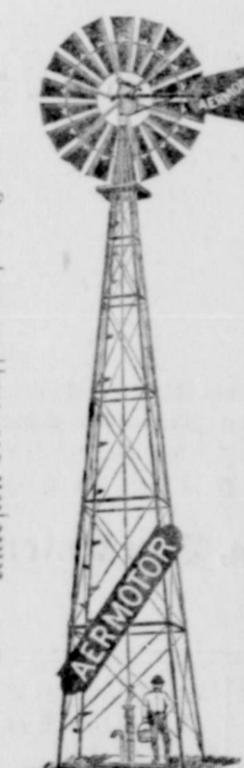
Brewery's Own Bottling
San Antonio Texas

Agent für die

Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Office im City Saloon.

ann
zu den höchsten Marktprisen.



zu den höchsten Marktprisen.

Waren für die berühmten AEROMOTOR. (siehe Abbildung) und
Handel in —
H. Schell & Bro.
Die Goods, Groceries, Herrenkleider, Güte,
Stiefel, Schuhe und Eisenwaren.
zu den höchsten Marktprisen.

COMALL LUMBER CO.

Ecke von Castel- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche.

halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln,
welche zu den billigsten Preisen offeriert werden.

18 H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heiligs Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot.

Ren Braunfels,

Tegat.

Nur die besten importirten und einheimischen

Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billiardtisch steht den Gästen zur Verfügung.

The HUGO & SCHMELTZER Co.

San Antonio, Texas.

Groß-Händler in

Groceries, Heine Weine, Liquore, Tabak und
Cigarren.

Al einige Agenten für

Aukenser- Schlich Pilmorke, Hildes-List, und

Agenten in West-Texas für die berühmten Hobson, Stackellerg und

Bell & Cigarren, sowie Rohtam, Grisley & Co., Whistly und Belle of

Borbon, auch das wohl bekannte, Stafford, Vierthalnoster.

Ein Vortrag im „Bauernbund“.

Ey. Braun, Dodge, Neb.

Ein Leser aus Missouri hat ja den Bauernbund getauft, und auch zugleich zwei Präsidenten gewählt, nun nehm ich an, der Bund ist fit und fertig. Nun kann es losgehen mit den Debatten. Ich will den Anfang machen. Also ich bitte um das Wort. Mein Thema lautet: „Die Trockenheit, haben wir dabei etwas verschuldet und wie können wir es besser machen?“

Viele meiner Collegen glauben, die Sonne mit ihren Fleden sei Schuld an der Trockenheit. Ich bin aber anderer Meinung. Hier, in Dodge County sind durch zwei Landgesellschaften wenigstens 50-60,000 Acker entwässert und trocken gelegt worden, nun kommen noch die entwässerten Sumpfe und Seen noch hinzu. In nächster Nähe von mir wurde ein 8 Acker großer Sumpf gänzlich trocken gelegt, das Grundwasser ist jetzt von 20 bis 25 Fuß zurückgegangen. Da nun jedem Kind gelernt wird, daß der Regen, in Form von Nebel, aus den Gewässern aufsteigt und nach entfernten Gebenden geföhrt wird, so nun Nebraska so weit von den großen Gewässern entfernt ist, so werden wir immer sehr wenig Regen bekommen. Durch des Menschen Habjacht, jedes Stückchen Land zu benutzen, haben wir es jetzt soweit gebracht, daß wir uns jede Wasserküsse abgeschnitten haben, denn die Verdunstung fehlt.

Um mich besser verständlich zu machen, gebe ich ein Gespräch wieder, das zwischen mir und einem Farmer aus Wayne County auf der Reise nach Fremont geführt wurde. Wir kamen auf die Trockenheit zu reden und dann erzählte er folgendes: Vor ungefähr 18 Jahren kam ein Mann in unsere Gegend und kaufte eine Section Land. Da es uns noch sehr schlecht ging, so waren wir froh etwas verdienen zu können, und der obenerwähnte Mann schien Geld zu haben und gab vielen Arbeit. Ich habe auch mit meinem Ochsen Gespanne bei ihm gearbeitet. Das wäre so weit gut gewesen wenn der Mann nur nicht — nach unserer Meinung — so verfehlte Ansichten gehabt hätte. Der eine nannte ihn „Gründer“, der andere „Vaitainer“, nämlich hoch gelehrte und wie wurden ihm alle aufgängt. Durch sein Land zog sich nämlich eine breite, mit Wasser gesättigte Vertiefung, diese teilte er durch aufgeführte Dämme in viele Teiche auf und wurde vom Richter noch kräftiger gerechtfertigt, der ihm schließlich mit Arbeitshaus drohte. Polizeigerichts-Anwalt Rippert erklärte: in diesem wie in späteren Fällen läßt sich das Gericht, wie stets zwölf in ähnlichen, einzige und allein von der Erwögung leiten, daß die Wirthschaft eine Jury verlangen und die Geschworenen sie freisprechen würden, nachdem dem County eine Ausgabe von etwa \$100 für jeden einzelnen Fall entstanden sei.

Siehe da, es kam alles anders als wie wir es erwartet hatten. Das Richter in den Teichen that Wunder. Auf seinem Lande wuchs mehr Gras als auf unserem, sein Getreide war besser, sein Vieh hatte genug zu fressen und zu saufen und wurde fett. Einmal war es so trocken, daß nicht einmal Thau zu sehen war. Eines Morgens führte mich mein Weg über sein Land und als ich in die Nähe der Teiche kam, so sah ich, daß so stark Thau auf den Gräsern lag, daß man ganz nah wurde und so aussah als ob man mich aus dem Wasser geholt hätte. Ich wurde dadurch aufmerksam, legte auch Teiche an, meine Nachbarn thaten dasselbe und so entstanden eine Anzahl von Teichen. Seit dieser Zeit — 10 Jahre — wissen wir nichts mehr von Trockenheit und hatten auch im letzten Jahre eine volle Ernte. Legt fünftägliche Teiche an, schloß er seine Erzählung, die erzeugen Wasser Ausdünnung und frische Luft. Ist das nicht nachahmenswert? Was für ein großer Vortheil würde uns dadurch erwachsen? Unsere Brunnen würden nie versiegen — was jetzt vielfach der Fall ist — und sollte Trockenheit eintreten, so könnten wir dieses Wasser benutzen, auch unsere Gemüsegärten u. s. w. begießen und doch eine Ernte erzielen. Der Schlamm, der sich in jenen Teichen ansammelt, gibt einen guten Dünger, den man von Zeit zu Zeit auf die Felder bringen könnte.

Unsere Schluss ist noch folgenden Vorschlag machen, auf welche Weise wir das Klima verbessern könnten: Der Kongress sollte ein Gesetz passieren, durch das es jedem Landbesitzer zur Pflicht gemacht würde, an der Nordseite jeder Section 2 und 5 Aukten breite Waldbäume zu pflanzen. Es würde sich so durch alle Seiten ein Waldbürtel erstrecken und wir würden das beste Klima der Welt bekommen. Die Temperatur und der Regen- und Schneefall würden sich ausgleichen, wie hätten es nicht zu warm oder zu kalt und eine gleichmäßige Bevölkerung der Feuchtigkeit im ganzen Lande.

Wenn wir einig wären, ließe sich dieser Vorschlag sehr leicht ausführen und da dieses Thema noch nicht erschöpft ist, so erufe ich die geehrten Herren Mitglieder einer Debatte darüber zu eröffnen.

* Gegen alle Magenleiden kann ich Dr. August Knobels Hamburger Tropfen auf's angelegenste empfehlen, ebenso wie ich die gesuchten Herren Mitglieder einer Debatte darüber zu eröffnen.

Endlich melde ich ein kleines Mädchen welches behauptete, es habe das ganze Bild im Kopfe. Sie begann aufzufallen, allein bald geriet das arme Ding in Verlegenheit und schließlich brach es in lautes Heulen aus. Das „Star Spangled Banner“ blieb also an jenem Tage ungehorsam. Und, wenn der Leser sich darüber wundert, so geben wir ihm den Rat, einmal die „Wacht am Rhein“ oder „Was ist des Deutschen Vaterland“ im Geiste herzuladen. Wir möchten wetten, daß er damit auch zum Ende kommt. Die national-patriotischen Bilder scheinen in der ganzen Welt dazu verdammt zu sein, daß das Publikum nur ihre ersten Strophen kennt. Und, wenn sie bei einem feierlichen Anlaß gesungen werden, so ver nimmt man nur zum Anfang artifizielle Laute. Von da an wird mit mehr oder weniger patriotischem Gefühl gebrummt.

Eisenbahnnotizen.

J. W. Hailey aus Batavia N. Y., Conductor der N. Y. C. Bahn, und einer der bekanntesten Männer sagt von Park's Thee: „Sehn Jahre lang litt ich an Unterdaulichkeit und verlor Alles Mögliche, aber ohne Erfolg. Da ich so viel von Park's Thee hörte, verlor ich das Mittel. Die erste Dosis löste bald und die Verbesserung wurde leicht hergestellt. Es hilft wunderbar. Verkaust bei

4 A. Tolle, Apotheker.

— Kentucky Justiz. Eine sehr schlechte Meinung von der Justiz des „Blue Grass“-States hat der Louisville Anzeiger.“ Unlängst des Ausgangs eines fürstlich in Kentucky verhandelten Mordprozesses jagt das Blatt: „Die Freisprechung des Mörders Henry Delaney in Morganfield, Ky., ist wieder einmal ein glorreicher Triumph jener Sorte Kentucky Justiz, welche unseren Staat in der ganzen geisteten Welt in Beruf gebracht hat. Kein verständiger Mensch zweifelt daran, daß Delaney die That, deren er angeklagt war, wirklich vollbracht hat. Und diese That war so gewiß das ruchloseste, in jämpest Verbrechen, von welchem wir noch gehört haben. Der Bursche hat nämlich ein Mädchen Namens Abby Oliver verführt und hatte dasselbe hinterher müssen. Auf dem Heimwege von der Trauung wurde der Wagen, in welchem sich das Paar befand, von einer Bande angefallen, welche die unglückliche junge Frau erschöpft. Allgemein ist man nun davon überzeugt, daß die Mörder die Freunde Delaneys und von diesem, welcher sein Opfer so sein wollte, zu der entleichten Unthät gedungen waren. Die Zeugenaufrägen ließen abholen einen Zweifel an der Schuld des Angeklagten. Und trotzdem ist derfelbe freigesprochen worden, vermutlich, weil die Jury Angst hatte, sie würde, wenn den Mörder dem Galgen überantwortet, auch die Bekanntschaft der erwähnten und halbherzigen Freunde erhalten. Bei einer solchen Schändung der Justiz ist es wahrlich nicht zu verwundern, daß man in Kentucky ohne den Richter Lynch oft auch freig ist und daß er sich an Verbrecher, die Einschlag und Macht haben, so leicht nicht heranzwagt.“

— Kentuckier Justiz. Eine sehr schlechte Meinung von der Justiz des „Blue Grass“-States hat der Louisville Anzeiger.“ Unlängst des Ausgangs eines fürstlich in Kentucky verhandelten Mordprozesses jagt das Blatt: „Die Freisprechung des Mörders Henry Delaney in Morganfield, Ky., ist wieder einmal ein glorreicher Triumph jener Sorte Kentucky Justiz, welche unseren Staat in der ganzen geisteten Welt in Beruf gebracht hat. Kein verständiger Mensch zweifelt daran, daß Delaney die That, deren er angeklagt war, wirklich vollbracht hat. Und diese That war so gewiß das ruchloseste, in jämpest Verbrechen, von welchem wir noch gehört haben. Der Bursche hat nämlich ein Mädchen Namens Abby Oliver verführt und hatte dasselbe hinterher müssen. Auf dem Heimwege von der Trauung wurde der Wagen, in welchem sich das Paar befand, von einer Bande angefallen, welche die unglückliche junge Frau erschöpft. Allgemein ist man nun davon überzeugt, daß die Mörder die Freunde Delaneys und von diesem, welcher sein Opfer so sein wollte, zu der entleichten Unthät gedungen waren. Die Zeugenaufrägen ließen abholen einen Zweifel an der Schuld des Angeklagten. Und trotzdem ist derfelbe freigesprochen worden, vermutlich, weil die Jury Angst hatte, sie würde, wenn den Mörder dem Galgen überantwortet, auch die Bekanntschaft der erwähnten und halbherzigen Freunde erhalten. Bei einer solchen Schändung der Justiz ist es wahrlich nicht zu verwundern, daß man in Kentucky ohne den Richter Lynch oft auch freig ist und daß er sich an Verbrecher, die Einschlag und Macht haben, so leicht nicht heranzwagt.“

— Kentucky Justiz. Eine sehr schlechte Meinung von der Justiz des „Blue Grass“-States hat der Louisville Anzeiger.“ Unlängst des Ausgangs eines fürstlich in Kentucky verhandelten Mordprozesses jagt das Blatt: „Die Freisprechung des Mörders Henry Delaney in Morganfield, Ky., ist wieder einmal ein glorreicher Triumph jener Sorte Kentucky Justiz, welche unseren Staat in der ganzen geisteten Welt in Beruf gebracht hat. Kein verständiger Mensch zweifelt daran, daß Delaney die That, deren er angeklagt war, wirklich vollbracht hat. Und diese That war so gewiß das ruchloseste, in jämpest Verbrechen, von welchem wir noch gehört haben. Der Bursche hat nämlich ein Mädchen Namens Abby Oliver verführt und hatte dasselbe hinterher müssen. Auf dem Heimwege von der Trauung wurde der Wagen, in welchem sich das Paar befand, von einer Bande angefallen, welche die unglückliche junge Frau erschöpft. Allgemein ist man nun davon überzeugt, daß die Mörder die Freunde Delaneys und von diesem, welcher sein Opfer so sein wollte, zu der entleichten Unthät gedungen waren. Die Zeugenaufrägen ließen abholen einen Zweifel an der Schuld des Angeklagten. Und trotzdem ist derfelbe freigesprochen worden, vermutlich, weil die Jury Angst hatte, sie würde, wenn den Mörder dem Galgen überantwortet, auch die Bekanntschaft der erwähnten und halbherzigen Freunde erhalten. Bei einer solchen Schändung der Justiz ist es wahrlich nicht zu verwundern, daß man in Kentucky ohne den Richter Lynch oft auch freig ist und daß er sich an Verbrecher, die Einschlag und Macht haben, so leicht nicht heranzwagt.“

— Kentucky Justiz. Eine sehr schlechte Meinung von der Justiz des „Blue Grass“-States hat der Louisville Anzeiger.“ Unlängst des Ausgangs eines fürstlich in Kentucky verhandelten Mordprozesses jagt das Blatt: „Die Freisprechung des Mörders Henry Delaney in Morganfield, Ky., ist wieder einmal ein glorreicher Triumph jener Sorte Kentucky Justiz, welche unseren Staat in der ganzen geisteten Welt in Beruf gebracht hat. Kein verständiger Mensch zweifelt daran, daß Delaney die That, deren er angeklagt war, wirklich vollbracht hat. Und diese That war so gewiß das ruchloseste, in jämpest Verbrechen, von welchem wir noch gehört haben. Der Bursche hat nämlich ein Mädchen Namens Abby Oliver verführt und hatte dasselbe hinterher müssen. Auf dem Heimwege von der Trauung wurde der Wagen, in welchem sich das Paar befand, von einer Bande angefallen, welche die unglückliche junge Frau erschöpft. Allgemein ist man nun davon überzeugt, daß die Mörder die Freunde Delaneys und von diesem, welcher sein Opfer so sein wollte, zu der entleichten Unthät gedungen waren. Die Zeugenaufrägen ließen abholen einen Zweifel an der Schuld des Angeklagten. Und trotzdem ist derfelbe freigesprochen worden, vermutlich, weil die Jury Angst hatte, sie würde, wenn den Mörder dem Galgen überantwortet, auch die Bekanntschaft der erwähnten und halbherzigen Freunde erhalten. Bei einer solchen Schändung der Justiz ist es wahrlich nicht zu verwundern, daß man in Kentucky ohne den Richter Lynch oft auch freig ist und daß er sich an Verbrecher, die Einschlag und Macht haben, so leicht nicht heranzwagt.“

— Kentucky Justiz. Eine sehr schlechte Meinung von der Justiz des „Blue Grass“-States hat der Louisville Anzeiger.“ Unlängst des Ausgangs eines fürstlich in Kentucky verhandelten Mordprozesses jagt das Blatt: „Die Freisprechung des Mörders Henry Delaney in Morganfield, Ky., ist wieder einmal ein glorreicher Triumph jener Sorte Kentucky Justiz, welche unseren Staat in der ganzen geisteten Welt in Beruf gebracht hat. Kein verständiger Mensch zweifelt daran, daß Delaney die That, deren er angeklagt war, wirklich vollbracht hat. Und diese That war so gewiß das ruchloseste, in jämpest Verbrechen, von welchem wir noch gehört haben. Der Bursche hat nämlich ein Mädchen Namens Abby Oliver verführt und hatte dasselbe hinterher müssen. Auf dem Heimwege von der Trauung wurde der Wagen, in welchem sich das Paar befand, von einer Bande angefallen, welche die unglückliche junge Frau erschöpft. Allgemein ist man nun davon überzeugt, daß die Mörder die Freunde Delaneys und von diesem, welcher sein Opfer so sein wollte, zu der entleichten Unthät gedungen waren. Die Zeugenaufrägen ließen abholen einen Zweifel an der Schuld des Angeklagten. Und trotzdem ist derfelbe freigesprochen worden, vermutlich, weil die Jury Angst hatte, sie würde, wenn den Mörder dem Galgen überantwortet, auch die Bekanntschaft der erwähnten und halbherzigen Freunde erhalten. Bei einer solchen Schändung der Justiz ist es wahrlich nicht zu verwundern, daß man in Kentucky ohne den Richter Lynch oft auch freig ist und daß er sich an Verbrecher, die Einschlag und Macht haben, so leicht nicht heranzwagt.“

— Kentucky Justiz. Eine sehr schlechte Meinung von der Justiz des „Blue Grass“-States hat der Louisville Anzeiger.“ Unlängst des Ausgangs eines fürstlich in Kentucky verhandelten Mordprozesses jagt das Blatt: „Die Freisprechung des Mörders Henry Delaney in Morganfield, Ky., ist wieder einmal ein glorreicher Triumph jener Sorte Kentucky Justiz, welche unseren Staat in der ganzen geisteten Welt in Beruf gebracht hat. Kein verständiger Mensch zweifelt daran, daß Delaney die That, deren er angeklagt war, wirklich vollbracht hat. Und diese That war so gewiß das ruchloseste, in jämpest Verbrechen, von welchem wir noch gehört haben. Der Bursche hat nämlich ein Mädchen Namens Abby Oliver verführt und hatte dasselbe hinterher müssen. Auf dem Heimwege von der Trauung wurde der Wagen, in welchem sich das Paar befand, von einer Bande angefallen, welche die unglückliche junge Frau erschöpft. Allgemein ist man nun davon überzeugt, daß die Mörder die Freunde Delaneys und von diesem, welcher sein Opfer so sein wollte, zu der entleichten Unthät gedungen waren. Die Zeugenaufrägen ließen abholen einen Zweifel an der Schuld des Angeklagten. Und trotzdem ist derfelbe freigesprochen worden, vermutlich, weil die Jury Angst hatte, sie würde, wenn den Mörder dem Galgen überantwortet, auch die Bekanntschaft der erwähnten und halbherzigen Freunde erhalten. Bei einer solchen Schändung der Justiz ist es wahrlich nicht zu verwundern, daß man in Kentucky ohne den Richter Lynch oft auch freig ist und daß er sich an Verbrecher, die Einschlag und Macht haben, so leicht nicht heranzwagt.“

— Kentucky Justiz. Eine sehr schlechte Meinung von der Justiz des „Blue Grass“-States hat der Louisville Anzeiger.“ Unlängst des Ausgangs eines fürstlich in Kentucky verhandelten Mordprozesses jagt das Blatt: „Die Freisprechung des Mörders Henry Delaney in Morganfield, Ky., ist wieder einmal ein glorreicher Triumph jener Sorte Kentucky Justiz, welche unseren Staat in der ganzen geisteten Welt in Beruf gebracht hat. Kein verständiger Mensch zweifelt daran, daß Delaney die That, deren er angeklagt war, wirklich vollbracht hat. Und diese That war so gewiß das ruchloseste, in jämpest Verbrechen, von welchem wir noch gehört haben. Der Bursche hat nämlich ein Mädchen Namens Abby Oliver verführt und hatte dasselbe hinterher müssen. Auf dem Heimwege von der Trauung wurde der Wagen, in welchem sich das Paar befand, von einer Bande angefallen, welche die unglückliche junge Frau erschöpft. Allgemein ist man nun davon überzeugt, daß die Mörder die Freunde Delaneys und von diesem, welcher sein Opfer so sein wollte, zu der entleichten Unthät gedungen waren. Die Zeugenaufrägen ließen abholen einen Zweifel an der Schuld des Angeklagten. Und trotzdem ist derfelbe freigesprochen worden, vermutlich, weil die Jury Angst hatte, sie würde, wenn den Mörder dem Galgen überantwortet, auch die Bekanntschaft der erwähnten und halbherzigen Freunde erhalten. Bei einer solchen Schändung der Justiz ist es wahrlich nicht zu verwundern, daß man in Kentucky ohne den Richter Lynch oft auch freig ist und daß er sich an Verbrecher, die Einschlag und Macht haben, so leicht nicht heranzwagt.“

— Kentucky Justiz. Eine sehr schlechte Meinung von der Justiz des „Blue Grass“-States hat der Louisville Anzeiger.“ Unlängst des Ausgangs eines fürstlich in Kentucky verhandelten Mordprozesses jagt das Blatt: „Die Freisprechung des Mörders Henry Delaney in Morganfield, Ky., ist wieder einmal ein glorreicher Triumph jener Sorte Kentucky Justiz, welche unseren Staat in der ganzen geisteten Welt in Beruf gebracht hat. Kein verständiger Mensch zweifelt daran, daß Delaney die That, deren er angeklagt war, wirklich vollbracht hat. Und diese That war so gewiß das ruchloseste, in jämpest Verbrechen, von welchem wir noch gehört haben. Der Bursche hat nämlich ein Mädchen Namens Abby Oliver verführt und hatte dasselbe hinterher müssen. Auf dem Heimwege von der Trauung wurde der Wagen, in welchem sich das Paar befand, von einer Bande angefallen, welche die unglückliche junge Frau erschöpft. Allgemein ist man nun davon überzeugt, daß die Mörder die Freunde Delaneys und von diesem, welcher sein Opfer so sein wollte, zu der entleichten Unthät gedungen waren. Die Zeugenaufrägen ließen abholen einen Zweifel an der Schuld des Angeklagten. Und trotzdem ist derfelbe fre

Neu-Braunfels

Zeitung.

Neu Braunfels Texas.
Herausgegeben von der Neu Braunfels Zeitung Publishing Co.

Die Neu-Braunfels Zeitung er
scheint jeden Donnerstag und kostet
\$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.
Nach Deutschland \$3.00.

4000 Studenten waren am 1. April im Schloßgarten zu Friedrichsruh versammelt, um den Altkönig zu beglückwünschen. Als er auf dem Balkon erschien, erhoben und kreuzten sie die Waffen und begeisterte „hoch“ der 15,000 Zuschauer begrüßten den Kaiser.

Nach Schluss der ergreifenden Ansprache des Kaisers, ergriff er ein Bierglas und trank den Studenten zu, denen mittlerweile Bier freudig worden war. Aus allen Weltgegenden trafen Gratulationen im Friedrichsruh ein.

Aus der Staatshauptstadt.

Austin, den 1ten April, 1895.

Es ist traurig aber wahr, die Populisten haben die „Balance of power“ im Haus, und sind in der Lage die Segregation zu distriktieren, sie können jedes Gesetz welches sie nicht zu passieren möchten verteilen, und umgekehrt jede von der anderen Partei vorgeschlagenen Maßregel passieren lassen. Dies hat die letzte Woche mehr als einmal bewiesen. Natürlich könnte das nicht so sein, wenn die Demokraten einig wären, aber diese Partei steht in keiner Frage mehr zusammen. Es gibt eine große Zahl Demokraten im Haus, welche aus solchen Distrikten kommen in denen die Populisten sehr stark sind, und diese Demokraten fürchten sich für Maßregeln zu stimmen, welche bei den Populisten nicht beliebt sind, oder umgekehrt gegen solche welche von den Populisten eifrig befürwortet werden. Ihre demokratischen Genossen der andern Distrikte beschuldigen diese populistischen Demokraten, daß sie Demokraten seien und direkt und wifentlich gegen das Interesse der Partei sowohl als des Staates stimmen, klos, um populistische Stimmen zu fangen. So hat das Haus mit Hülfe der 22 Populisten die Bewilligung für das jährliche Übertragung der Staatsmilizen hier in Austin niedergestimmt. Dies war ein populistischer Schachzug, und von den populistischen Demokraten bestrengten Argumente für Streichung dieser Bewilligung waren genau dieselben, welche von den Populisten seit Jahr und Tag gebraucht werden. Der Hauptgrund ist die prinzipielle Opposition gegen alles Militärische. Diese Opposition ist durchaus gerechtfertigt von dem Standpunkt der Populisten, denn nur der Militärgewalt schreibt sie ihr Glas. In Alabama zu, ihren Gouverneurskandidaten hold ins Amt einzuziehen. Sie wissen sehr wohl, daß mit der Militärgewalt nicht zu spüren ist, und es gibt deshalb auch keinen einzigen Populist, der nicht bitter gegen das nationale oder Staats-Militär wäre. Sie wissen, daß solange eine solche Gewalt besteht, jeder Versuch ihre unfruchtbaren Versuche durchzuführen, fehlgeschlagen muss, und sie haben deshalb einen systematischen Feldzug gegen die Staatsmilizen begonnen und hoffen dieselben allmählich in dem Staate abzuschaffen. Dies ist auch ihre Absicht in Texas und sie wünschen daß in einer großen Anzahl Demokraten unterstützt. Die Mitglieder der Staatsmiliz aber und jeder patriotische Bürger des Staates haben die Hoffnung auf eine Erhaltung der Miliz noch nicht aufgegeben, und erwarten daß das Conferenz Comite beider Häuser die Bewilligung dennoch retten möge.

Armistead Antitrusfeg ist im Hause positiv. Einige Bestimmungen dieses Gesetzes sind entschieden von zweifelhaftem Wert, so besonders Abschnitt 6, welcher bestimmt, daß jede Person, welche an irgend einer Combination beteiligt, um den Preis von Waren oder Landesprodukten zu vermindern oder zu vermehrern, den Strafbestimmungen dieses Gesetzes unterworfen werden soll. Diese Strafen sind nicht weniger als \$5 noch mehr als \$5000 und höchstens nicht weniger als ein, noch mehr als zwölf Jahre. Diese Bestimmung trifft unter allen Umständen jeden Cottonjacket, wenn derselbe mit seinen Mitbünden beschließt, daß Cotton-Meal zu vermindern, um den Preis für Cotton zu erhöhen, und ganz sicher den Teilnehmer an dem Cotton Congress. Nicht dem unbekannten Mann, der nach des Tages Last und Höhe seinen Shoppen trinkt, nein, man folgt der Macht der Druderschwärze. Wer hat sie ihr aber am letzten Ende verliehen?

Armenstead Antitrusfeg ist im Hause positiv. Einige Bestimmungen dieses Gesetzes sind entschieden von zweifelhaftem Wert, so besonders Abschnitt 6, welcher bestimmt, daß jede Person, welche an irgend einer Combination beteiligt, um den Preis von Waren oder Landesprodukten zu vermindern oder zu vermehrern, den Strafbestimmungen dieses Gesetzes unterworfen werden soll. Diese Strafen sind nicht weniger als \$5 noch mehr als \$5000 und höchstens nicht weniger als ein, noch mehr als zwölf Jahre. Diese Bestimmung trifft unter allen Umständen jeden Cottonjacket, wenn derselbe mit seinen Mitbünden beschließt, daß Cotton-Meal zu vermindern, um den Preis für Cotton zu erhöhen, und ganz sicher den Teilnehmer an dem Cotton Congress. Nicht dem unbekannten Mann, der nach des Tages Last und Höhe seinen Shoppen trinkt, nein, man folgt der Macht der Druderschwärze. Wer hat sie ihr aber am letzten Ende verliehen? „Ich

eine Steigerung des Preises für Cotton erwartet würde. Es ist schwer zu sagen, was der Senat mit dieser Bill thun wird, aber es ist zu erwarten, daß er dieselbe abschlägt wird, wie alle die übrigen Administrationsmaßnahmen in den letzten 4 Wochen. Der Senat hat eine allgemeine Resolution angenommen, nach welcher sich die Legislatur am 10. April sine die verlegen soll. Die Senatoren haben beschlossen nur noch die Bewilligungs- und Steuerbills zu passieren und dann nach Hause zu gehen. Die Steuer für allgemeine Zwecke soll auf 25 Cts für 1895 und 20 Cts für 1896 festgelegt werden.

Die städtischen Wasserwerke sind seit einer Woche in regelmäßigen Betrieb. Die Pumpen arbeiten seit dieser Zeit mit durchschnittlich 90 Pfund Druck. Wenn man bedenkt, daß 65 Pfund Druck genügen um mehrere starke Strahlen über das höchste Gebäude in der Hauptstraße zu werfen so kann man sich einen Begriff machen von der Gewalt des Stromes unter 100 bis 130 Pfund Druck, bis zu welchem vorgestern die Pumpen geprüft wurden. Bereits 700 Applikationen für Wasser sind eingereicht worden. Die Raten sind \$6 bis \$12 per Jahr für Familiengebrauch gegen \$18 bis \$30 des alten Monopols welches endlich nach vier Jahren langen Kampfes mit der Stadt auf der ganzen Linie geschlagen ist. In wenigen Wochen werden wir auch Licht für Privatgebrauch zu 25 Cts per Licht und Monat erhalten, und die Beleuchtung der Straßen wird die beste und billigste sein, welche irgend eine Stadt im Süden anzuweisen kann.

Vom Zeitungsschreiben und von Zeitungsschreibern.

So wunderbar es klingt, Thatache ist es, in mancher Beziehung stellt das Publikum zu geringe Ansprüche an die Presse. Nicht was die Schnelligkeit der Berichte betrifft, wohl aber was den geistigen Inhalt anbelangt. Hier ist man tatsächlich so bescheiden, daß man sich an der Aufzählung aller möglichen Raub- und Mordgeschichten genügen läßt, kommt noch lokaler Klatsch hinzu, um so besser. Zeitungen, die diese Felder bebauen, haben deshalb auch oft den größten Abonnentenstand. Die Redaktionen geben eben dem Geschmack des Lesers nach, der Verleger des Blattes will eben sein Geschäft machen, was man ihm eigentlich auch nicht über nehmen kann, und so wandern die Blätter in die Welt hinaus, die nichts weniger als fördernd oder anregend wirken.

Aber wer trägt zunächst die Schuld? Das Publikum selbst. Das Publikum hat viel mehr die Presse verdorben, als die Presse das Publikum.

Und weil nun die Wenge der Ansicht ist, daß zu der Zusammenstellung dieser Raub- und Mordgeschichten, zur Verirung des Klatsches nicht allzu viel Spiritus gehört, deshalb die geringfügige Presse, mit der es auf den Zeitungsschreiber herabstellt. Beiläufig bemerkt, ist aber selbst die Tätigkeit des Kleinsten unter den kleinen Zeitungsmännern nicht so einfach, wie man gewöhnlich annimmt. Man hat schon erlebt, daß Leute, die sich Professoren nennen oder sonst gar hohe Titel führen, in zehn Minuten nicht fünf druckreife Seiten schreiben könnten; zuweilen macht die Gedächtnisslichkeit mehr confus als klar. Der hochgelehrte Herr erschuf dann den kleinen Zeitungsschreiber, die Kleingehalt selbst zu distriktieren. Vielleicht bemerkte er noch liebenswürdig lächelnd: „der Herr versteht das doch wohl besser.“

Daher liegt bei ihm ein Dutzend zerfauter Federhalter. Auf Redaktionen, selbst der kleinsten Blätter, gibt es aber dergleichen nicht. Wer „Federhalter laufen“ muß, um etwas zu leisten, der bleibt sein weg vom „Handwerk der Zeitungsmacherei.“ Aber wer soll es dann eigentlich ergreifen?

Wer Beruf dazu hat! Unglücklich der Mann, der Zeitungsschreiber geworden ist aus Berufslösigkeit. Wer es aber wirklich von Beruf ist, der tauscht so leicht nicht mit einem Arbeiter. Er ist ein Fledermaus, der täglich seine Soldaten marschieren lassen kann; er löst sie kämpfen für das Gute und gegen das Böse. Ein Zeitungsschreiber, der seinen Platz richtig ausfüllt, kann mehr und segensreicher wirken, als jeder andere; denn er spricht mit tausendfachem Munde. Und man folgt ihm.

Nicht dem unbekannten Mann, der nach des Tages Last und Höhe seinen Shoppen trinkt, nein, man folgt der Macht der Druderschwärze. Wer hat sie ihr aber am letzten Ende verliehen?

„hab' es in der Zeitung gelesen!“ Das ist eine Worte, tausendfach fällt es täglich an Tausenden von Stammtischen — und der Streit ist aus der Welt geschafft. Tausende ernährt er gütig mit seinem Geist, die meisten Menschen ahnen es selbst kaum, aber dieser Nährwasser bleibt nur der Zeitungsschreiber.

Was gehört denn nun eigentlich zu einem tüchtigen Zeitungsschreiber? Vor Allem gesunder Menschenverstand. Dieser ist nämlich eine Gottesgabe, die viel, viel seltener vorkommt, als man gewöhnlich annimmt. Bei diesem Fundament und Edelstein müssen aber noch verschiedene andere Eigenschaften kommen.

Vor Allem muß ein wirklicher Zeitungsschreiber eine Freiheit des Geistes haben, die sich niemals erschöpfen läßt, die überhaupt nicht „trotz zu liegen“ ist, und hinzutreten muß eine Gegenwart des Geistes, die sich durch Nichts verblüffen läßt. Er muß ein umfassendes Wissen haben und muß mindestens wissen, wo Alles steht. Er muß sehr leben können in jeder Stimmung, selbst geistreich noch sein nach „der“ „schwersten“ Sitzung. Das zeigt zugleich eine Körperliche Gesundheit voraus, die über das „Militär-Maß“ hinausgewandt ist. Dann muß er, wie der Name, auf jeden Nachruhm verzichten, auf jeden Raum seines Namens nicht minder. Er ist Nichts, die Zeitung Alles. Er muß aufhören, wenn er es gewesen ist, Schriftsteller zu sein. Journalist und Schriftsteller, das Eine schlicht das Andere aus, weil ein wirklicher Zeitungsmann sofern er ehrlich seinem Berufe nachkommt, gar keine Zeit hat, zu schriftstellen.

Dazu bemerkt, „Der Deutsche Corpse.“: Der obige vor treffliche Artikel den wir der „Dorfzeitung“ entnehmen, läßt uns eine Hauptleistung des Zeitungsschreibers vermissen, wer die nicht hat, bleibt bei allem Wissen ein tödliches Erz und eine klingende Schelle; es ist ein gesunder, unverwüstlicher Humor.

Es mag für Euch ebenso viel wert sein!

Fred. Miller in Irving, Ill., schreibt, daß er viele Jahre an einer bedenklichen Rierenkrankheit litt und große Schmerzen hatte. Er versuchte mehrere sogenannte Rierenkur, aber ohne Erfolg. Vor ungefähr einem Jahre gebrauchte er Electric Bitters und fand bald eine Linderung. Electric Bitters ist speziell bei allen Rieren und Leberkrankheiten zu empfehlen und hilft meistens augenblicklich. Ein Versuch wird unsere Angabe bestätigen. Preis nur 50 Cents für eine große Flasche bei Bruno C. Boeler, Apotheker.

↑ Boeler Bros. reparieren Nähmaschinen unter 12 Monate Garantie. ↑ Eine große Auswahl der feinsten und modernsten Sommeranzüge. Seht die Muster bei Dietrich Overholser, 22 Schreiber. * Kräfische Groceries soeben erhalten bei 22 Ed. Naegelin. * Dr. Hadra ist jeden Sonntag in Dr. Leonhard's Office in Neu Braunfels zu treffen. 13 t f

Notiz.
Mein hellbrauner Hengst „Peinz“ (Norman Morgan) 16 Hand hoch, steht während der kommenden Saison auf meiner Farm an der Guadalupe bei Neu Braunfels. Preis \$6.00. Auf zwei landwirtschaftlichen Ausstellungen erhielt Prinz den ersten Preis. 21,4 Louis Vogel.

Donnerstag den 14. März bei H. D. Gruene.

Freitag den 15. bei Ed. Rohde.

Dienstag den 19. bei Hoffmann & Reining.

Donnerstag den 21. in Davenport.

Dienstag den 26. in Hunter.

Donnerstag den 28. in Fisher's Store.

Samstag den 30. im Seguin Bottom.

Dienstag den 2. April bei A. G. Starb.

Donnerstag, den 4. bei A. W. Engel.

Dienstag den 9. bei Heinrich Voges.

Donnerstag den 11. bei Louis Krause.

21,4 Louis Krause.

Goreth, Dox Assessor.

21,4 Louis Krause.

Herr Ed. Gruene.

Echo.

Lokales.

Herr Carl Sauer
ist bevollmächtigt Collectionen
für die Neu Braunfels Zeitung
zu machen und dafür zu quittieren.
Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Herr Ernst R. Mott in Neu
Berlin ist bevollmächtigt Collectionen für
die Neu Braunfels Zeitung zu machen
und dafür zu quittieren.

Deutsche protestantische Gemeinde-
notizen für das Winterhalbjahr vom
November '94 bis Mai '95 in Neu
Braunfels, Texas.

Gottesdienstpunkt 11 Uhr Vormittags.

An Festtagen ½ Stunde früher.

Sonntagsschule punkt 12 Uhr (130.)

Nachmittags.

Sigung des Presbyteriums je am er-

sten Sonntag eines jeden Monats nach

dem Gottesdienst.

Frauenverein punkt 3 Uhr Nachmit-

tags am zweiten Sonntag eines jeden

Monats.

Kirchen-Gesang- und Jugendverein

punkt 3 Uhr Nachmittags je am 1. oder

3. und eventuell am 5. Sonntag eines jeden

Monats.

Confermanden-Unterricht jeden Sam-

tag Vormittags von 9 bis 12 Uhr

Mittags.

G. G. Knus, Pfarrer.

1. November. 1894.

Das 50-jährige Jubiläum
der Stadt Neu
Braunfels.

Eine Liste zur Zeichnung frei-

williger Beiträge liegt stets bei

dem Vorsitzenden des Subscrip-

tions-Comites, Herrn Wilhelm

Seelb, offen.

Liste der auswärtigen Bürger, wel-

che vom Comite für Subscriptionen er-

nannt wurden, um Unterschriften zu Bei-

trägen zu erhalten.

Henry D. Gruene Goodwin.

Ed. Altmann Schwanerville.

J. Marbach u. Ad. Bremer Bracken.

A. Wohlhöfer Hunter.

Hoffmann & Reininger Solms.

Chas. Oehrich und Aug. Stark Smithsons Valley.

Aug. Engel Cranes Mill.

J. Kraft Clear Spring.

Herr Fischer Fishers Store.

J. J. Petrie Comalstadt.

Herr Vogel Bulverde.

Ch. Koch u. Hy. Wehe Anhalt.

Personen, welche dekorirte

Wagen zu dem Festzug am Montag, 15. Mai, stellen wollen, wer-

den gebeten, sich zu melden bei

Eugen Käbler Vorv. des Zug-Comites.

Achtung Farmer!

Der Standard Cultivator

wird nur durch uns verkauft

und sollten andere Kaufleute

Goch diesen zum Verkauf an-

bieten, so beruht dieses auf

Unwahrheiten.

Knoke & Giband.

Am Samstag vor acht Tagen hiel-

ten Frau Ferdinand Simon und ihre

Tochter Thella mit ihrem Gefährt am

Bahnübergang in der Seguinstraße, um

einen Zug passieren zu lassen. Hinter

ihnen fuhr der Farmer Vorheier, dessen

Pferde schaute wurden und durchgingen.

Vorheier war nicht im Stande sie zu

halten und im Folge dessen stieß der

schwere Farmerwagen auf Simon's

leichten Wagen, der dadurch umgeworfen

wurde. Fräulein Thella blieb unver-

letzt, Frau Simon jedoch erlitt einen

Bruch des Schlüsselbeins an der rechten

Walter, welcher große Schmerzen ver-

ursacht.

Sonnenschirme billiger wie je,

bei Henne & Tolle.

Aus Banda's, Viehhöfen wurden

schiede höchste Auszeichnungen

auf der Welt-Ausstellung

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

Das perfektste, das gemacht wird.

Keines Trauben-Cream-Cartier-Pulvers

frei von Ammoniak, Mann oder irgend

einer anderen Verfälschung.

40 Jahre lang das Standard.

am Samstag 450, und am Montag wiederum 450 mit Baumwollsamem mehr gemästete Ochsen nach dem Norden versandt. 24 Cartload des Futterkessels wurden von Banda's Old Mill nach Galveston verschickt.

Frei! Frei! Frei! Es kostet nichts irgend ein Bild zu vergroßern, wenn Sie bei D. H. Deutsch kaufen; Sie zahlt bloß für den Rahmen. Alle Bilder sind billiger wie je zuvor. 23

Der Live Oak Schützenverein veranstaltet am Sonntag ein Preischießen. Gustav Koch erhält als bester Schütze eine goldene Medaille.

Eine große Auswahl Herren und Knaben Anzüge bei Henne & Tolle.

Herr Eugen Dittmar vermählte sich in voriger Woche mit Fräulein Anna Lawrence in San Antonio. Das junge Paar hat sein neues Heim in Neu Braunfels bezogen. Willkommen.

Kauf einen neuen Anzug für die Feiertage oder für das Jubiläum Fest. 20 Proz. unter Kostenpreis, bei

C. J. Gipp & Co.

In Sippel's Kiesgrube am Comal Creek wurde ein etwa 8蒲足, wiegender versteineter Elefantenzahn gefunden. Der selbe ist jetzt in Otto Heilig's Natur-

tätsammlung zu sehen.

Neu! Neu! Neu! Frühling und Sommer-Katzen; spottbillig — 20 yds.

für \$1.00 bei

D. H. Deutsch!

Katharina Holzmann, das 8 Monate alte Töchterchen des Herrn Philipp Holzmann ist am Donnerstag Abend gestorben.

Eine elegante Auswahl in Sommer-Gravatten bei Henne & Tolle.

Zum bevorstehenden Jubiläum sollen auf dem Festplatz in Landa's Park die folgenden Stände an den Meistertenden verpachtet werden: Sodawasser Eiscream, Frucht und Candy, Chiliconcarne und Tomates, Kartoffel. Angebote sind bis Samstag, den 13. April bei Herr Otto Heilig eingreichen. Bei demselben haben sich ebenfalls Männer und Knaben, welche als Aufwärter während des Festes dienen wollen, zu melden.

Eine gute Bütcher Cart und Spring Wagen second hand bei

C. J. Gipp & Son.

Die Bürger, welche die städtischen Wasserwerke benutzen, machen wie davor aufmerksam, daß am Donnerstag, 4. April der Wasserbehälter auf dem Geiersberg gereinigt wird, also die Wasserleitung während mehrerer Stunden abgeschlossen ist.

Wer ein Kunstuhr haben will der kostet ein Bild zu vergrößern bei D. H. Deutsch. Macht eine Einkaufsliste bei ihm und erhaltet ein Bild umsonst.

Berammlung und Übung des Neu Braunfels Orchesters, am Sonntag den 7. April, Morgens 9 Uhr.

H. Dietel, Präsi.

Boelders Bros. reparieren Nähschienen unter 12 Monate Garantie. 19

Neue Anzeigen.

Dankdagung.

Allen, welche der Beerdigung unseres lieben Töchterchens Katharina bewohnen, sagen wir hiermit ihren Dank.

Philipp Holzmann und Frau.

Tanzkränzchen und musikalische Unterhaltung in der Germania Halle

Ostermontag, den 10ten April

Nachmittags. Freundlichst laden ein

W. H. Dierks.

Großer Ball in Orth's Pasture

Sonntag, den 14ten April.

Federman ist freundlichst eingeladen.

Santa Clara Farmer Verein.

Großer Ball in Ed. Rohdes Halle

Ostermontag, den 14ten April.

Freundlichst laden ein

Ed. Rohde.

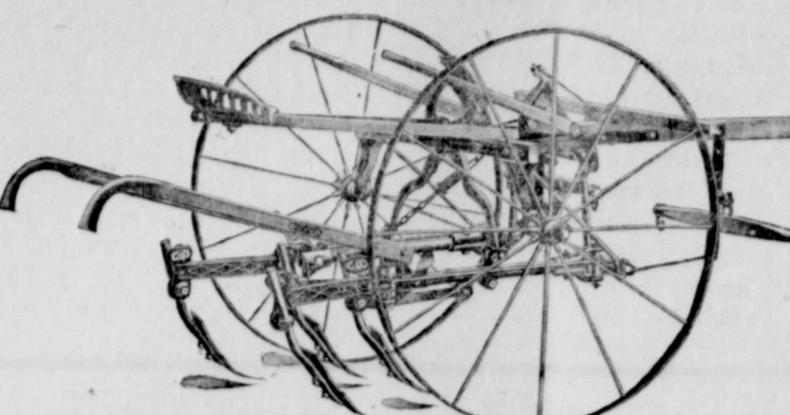
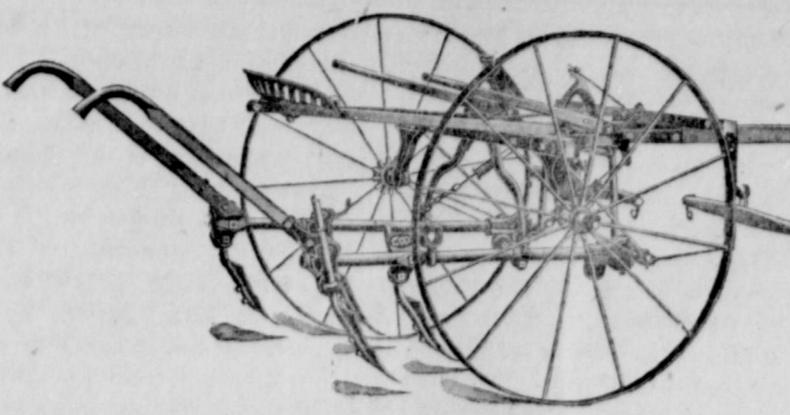
Notiz.

Mein lieber junger Sohn steht dieses Jahr auf meiner Farm den jüngsten zur Verfügung. Bedingungen \$3.00 Vor

auszahlung und \$3.00 bei Geburt des

Johannes.

23, 24 C. J. Gipp & Co.



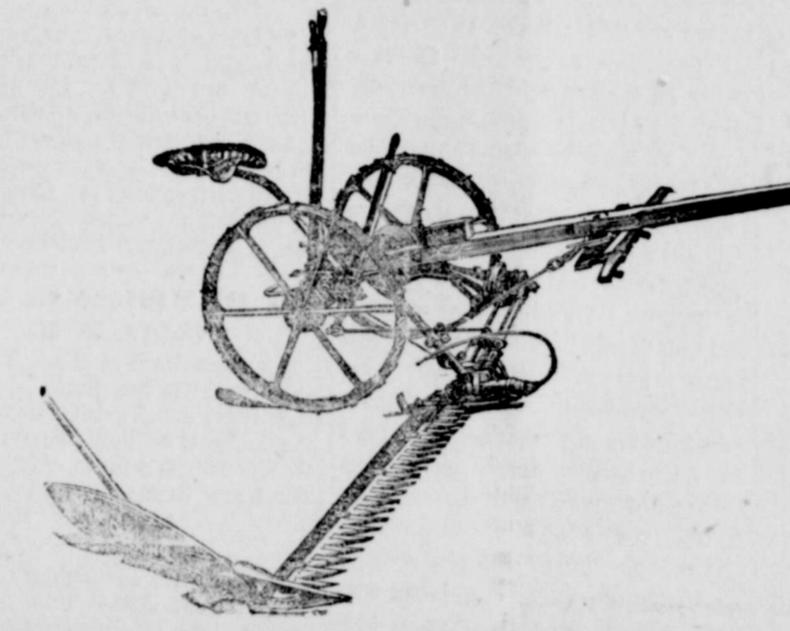
Obige allbekannte No. 4. und No. 5. Cultivators werden zu den billigsten Preisen bei uns verkauft. Kommt zu uns ehe Ihr anderwo

kauft, und spart Geld.

22, 4

PETER FAUST & CO.

Geo. Pfeiffer & Co.
halten das größte Lager von
GENERAL MERCHANDISE,
und sind Agenten für die berühmten



Deering'schen Maschinen.

O. d. S.
Ostermontag, 2 Uhr Nachm.
in Schünemanns Halle,
Clear Spring

Bortrag! (Dr. G. Mueller.)
„Hermann der Cherusker.“
Vocal und Instrumental
CONZERT.

Eintritt frei!
Federmann ist freundlichst eingeladen.
Albert Kypfer Loge,
Fr. Kraft, Sekretär.

Großer Ball in THORN HILL
Ostermontag, den 14ten April.

Freundlichst laden ein

H. D. Gruene.

Kinder Pic Nic in
H. Soechting's Pasture nahe
Hunter Station,
Ostermontag, den 14ten April.

Abends:

Großer Ball Freundlichst laden ein
H. Soechting.

Anzüge- Ausverkauf!

Da wir die Anzüge-Agentur von Wanamaker & Brown in Philadelphia übernommen haben, und unser Lager in fertigen Anzügen deshalb gänzlich aufgeben wollen, so verkaufen wir alle untere fertigen Herren, Knaben und Kinderanzüge 20 Prozent unter Kostenpreis. Ein jeder der in diesem Fach etwas braucht sollte die Gelegenheit wahrnehmen, sich dieselben anzusehen und seine Einkäufe bei uns machen.

23, 24 C. J. Gipp & Co.

Seguin Strasse,
Neu Braunfels, Texas.

Notiz!

Allen meinen geehrten Kunden bringe ich hiermit zur Anzeige, daß Kleider nach der neuesten Mode bei mir im Geschäft angefertigt werden.

Achtungsvoll,

Olga Klappenbach.

**L. A. Hoffmann,
Putz- und Mode - Geschäft**
San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Neue, moderne Kleiderstoffe.

Guter, neuer Kattun, 20 Yards für \$1.00.
Kattun mit feinen Mustern und Vel Kattun, 16 Yards \$1.00.
Challie, prächtige, neue Muster, nur 5 Cents die Yard.
Gingham, 8, 10, 12, 16 bis 20 Yards für \$1.00.
Gedruckter Lawu, gute Qualität, 16 Yards für \$1.00.
Waichzeuge, schwarzer Grund mit farbigen Mustern, 10, 12, 14 u. 15 Cts.
Satine, verschiedene Farben, 10, 12, 15 und 25 Cents die Yard.
Schwarzer Satine, 10, 12

\$1,000.00
REWARD



Offered for any Machine that
will do as great range of work and do
it as easily and as well as can be done on the

DAVIS
Vertical Feed Sewing Machine.

This offer has been before the public for
the past ten years. IT HAS NOT BEEN
CLAIMED, proving that the Davis Vertical
Feed is the

BEST ON EARTH

DAVIS SEWING MACHINE CO.
240 Wabash Avenue,
CHICAGO, ILL.

Voelcker Bros.
Alleinige Agenten in Neu Braunfels.

Nur 4 Jahren

fürlich Prof. W. C. Almatis
aus seinem chemischen Labora-
torium, Wesleyan Universität,
Middletown, Conn.

Es plante, es ein Verbindung von
Rohstoff und Baumwollseide — nicht
anderes, nicht eines ganz anderen
Zwecks — zu einer Schatztruhe
zu machen und ausfindig zu machen
die Vermehrung unserer Baumwolle
hätte uns hier wahrscheinlich sehr
wirkt.

Hier ist es!
**Fairbank's
Cottolene.**

Zusammengesetzt aus reinem,
reingelautes Baumwollsa-
menöl, aus gefundem ausge-
wähltem Samen gereift, nebst
außerlesenen Rindertalg. Dieses
vollkommene Kochfett übertrifft
Schmalz für alle Kochzwecke.

Man braucht nur die Hälfte
der Qualität Cottolene, die
Sie Schnale gebrauchen wür-
den. Das verrichtet die Arbeit
und erspart die Hälfte Ihres
Geldes.



Wir fertigen von
M. A. Fairbank & Co.,
St. Louis, Mo.

F. SIMON'S SALOON

Süd-Ecke des Squares.
Neu Braunfels, Texas.

Hält stets vorrätig die feinsten ein-
heimischen und importirten Weine, seine
Kontado Whiskeys, Bitters und nur die
besten Cigarren an Hand.

Jeden Morgen um 10 Uhr
wird ein Tanz aufgeführt.

Geschäfts-Gründung.

COMAL MUSIC STORE

Neu Braunfels Texas
hält auf Lager eine vollständige Aus-
wahl von

Jianos,

Orgeln,

Bösinen,

Githern,

Guitaren,

Banjos,

Cornets,

Hand und Mund

Harmonicas,

Ocarinas

Saiten und

Musikalien!!

Der Owen Elektri- sche Gürtel heilt



Rheumatismus, Neuralgia,
Nieren- und Leberleiden,
Schwäche bei Männern und
Frauen, Rückenschmerzen,
Magenleiden

wie überhaupt alle Krankheiten, die
durch Elektrizität heilbar sind.
Verderbt Euren Magen
nicht durch Gebrauch schädlicher
Drogen.

Wir garantieren, daß der elektrische Strom
keinerlei Anwendung gesäßt wird.

Wir sind ein altes und zuverlässiges Haus,
— Hunderte von Kranken die wir von den
verschiedensten Leiden heilen, legen Zeug-
nis ab von der Wirkung unserer elektrischen
Heilmittel.

Während vieler Jahre haben wir die ja-
herlichen Owen Elektrischen Heilvorrich-
tungen her, welche Tausenden von Kranken
nur Gesundheit holten, wo Medizin feh-
lief.

Unter Elektrischer Gürtel mit elektrischen
Sensoren nimmt wohlthätig in allen
Formen von Schwäche.

Warum gibt Frau und schwach einher,
wenn Ihr durch Elektrizität geholt werden
könnt? Voriceels und alle Arten geschlech-
tlicher Schwäche werden geheilt und ge-
heilt.

Unser großer deutscher illustrierter Katalog,
welcher Dankeskredit von Gelehrten und
längst wertvolle Auskunft enthält, wird
gegen Einwendung von Seine Majestät eine
Adresse vertheidigt. Es wird deutlich ge-
zeigt, wie es sich zu tun ist.

Wir fabrikieren auch die ersten und vorzü-
lichsten elektrischen Bandagen zur Heilung
von Brüchen.

Das größte Stadtmuseum der Welt für
elektrische Heilmittel.

**THE OWEN ELECTRIC BELT AND
APPLIANCE CO.,**

201-211 STATE STREET,
(near Adams.)
CHICAGO, ILLS.

Eine muhammedanische Für-
sten Hochzeit.

Über die Hochzeit einer Schwester des
Kedive mit dem türkischen Prinzen Ab-
bas Halim geht der Berliner „Tägli-
chen Mundschau“ aus Cairo ein interes-
anter Bericht zu. Der Hochzeit wohn-
te der gegenwärtig mit seiner jungen
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos bei. Die Feste boten das
denkbar Große an Lichter und Far-
benpracht dar. Die Hälften des Palas-
tins war für die Männer bestimmt, die
anderen Hälften, die Haremabtheilung,
ausschließlich für die Frauen. Im
Gemahlin und seinen Kindern in Egypten
lebende türkische Thronwärter Don Carlos

Der Ueberfall.

Erinnerung von Alexander Müller.

Rechts marschiert auf! — Marsch! — auf! — Stellt die Räder zu! — Woz getreten! —

So, — da waren wir, die zum Theil eingezogenen Referisten, zum Theil aktiven Mannschaften kombinierte Fahrtreibtheit der X. Division, an und Stelle uns harrten geduldig Dinge die da kommen sollten. So im Anfang der Wandter war als Befehlshaber der Reserve eingesetzt und mir, als ziemlich bekannten, die Führung dieser Abtheilung durch deren provisorische Ausbildung einigen Kommandos übertragen.

Ich hatte einen Unteroffizier, der mit Kavallerie, die Uebrigen mit Kavallerie bewaffnet, führten wir gemäß vor, um ihnen oder hinter der Division, beseitet von vielen über unsre so hohen zu handhabende „Schnellfahrtähnliche“.

„Ich speziell war eigentlich und fröhlich gestimmt, nach-

dem mein grimmiger Feind, der Generalmajor C., der mir aus irgendem Grunde nicht „grün“ war, und wo er es konnte, mir gern einen in den Weg legte, zwecks „gegen den Waffenverständniss“ zum Bataillon unseres Corps für die dauernden Übungen verachtet war; dieses

übertrug mir der andern Division, un-

ten Gegner. Was er mir, so lang als Einjährig-Freiwilliger diente,

ne annehmen können, um mir den Dienst verleidet, hatte er gethan. Lange

ist darüber nachgedacht, was ihn

zu verlassen mögt mich so zu be-

leben, ohne den Grund zu finden, bis

eines Tages des Rätsels Lösung in

einem Horniontore entdeckte,

herr Lieutenant C., wie sie mir ge-

genau erzählte, schon mehrere Male

seiner Babringlichkeiten hatte

soff abweisen müssen. Da dies nun

nicht der Fall war, und wie

da, das heißt das hübsche Kind und

schon oft, Aun in Aun, Herr C.

gegen waren, so war die Eifersucht in

gegen mich wach geworden, die sich

wurde denn in eine entsprechende

Handlung des Einjährigen umsetzte —

meine lacrimae! Ich hatte auch

meiner ersten Reserveübung, die ich

unteroffizier mitmachte, immer noch

alte Abneigung des Lieutenant C.

kennen und war nun, wie bereits

geweitet, herzlich froh, ihm während

seines Wanders los zu sein.

Herr Feldwebel, da kommt der Ab-

art unseres Divisionskommandeur-

satz auf uns los gesprengt, rief mir

ein Unteroffizier Siegemann zu, und

im Augenblick darauf klang es auch

sofort, „Feldwebel, begeben Sie sich sofort zu St. Exzellenz!“

„Ja, Befehl, Herr Major!“

Schnell saß ich auf und war in zehn

Minuten bei St. Exzellenz.

Unser freundlicher Generalleutnant

W. zog eine Karte hervor, zeigte

es auf und sagte: „Ich erbatte so-

eben Nachricht, daß der Feind kleinere

Uppenabteilungen auch nach unserer

Stellung hin dirigiert. Trotzdem

saum glaubte, daß von dort her, der

heiteren Entfernung wegen, ein An-

griff zu befürchten ist, will ich mich auch

dorthin schicken. Fahren Sie also

jetzt mit ihrer Abtheilung nach diesem

Ort, suchen Sie sich einen passenden

Ort, von dem aus Sie das ganze Ter-

ritorien siegt aber die Chaussee genau

zu verhindern, und senden Sie mir

die Annäherung feindlicher Truppen

zurück durch Ihren besten Fahrer

zuricht.“

Ich wiederholte den Befehl, schwang

ab auf's Rad, und in weiteren fünf

Minuten war meine Abtheilung

im neuen Hügel hin in Bewegung

und eine halbe Stunde und erledigten

am den bezeichneten Ort. Das Ter-

ritorien siegt zu einem größeren Hü-

gel an, auf dessen Höhe eine vereinsamte

Kapelle wie ein großes Auskunftszi-

gel und Himmel ragte. Am Fuße des

Hügels sahen wir ab und gingen nun so

weit hinan, daß wir das ganze jenseitige

Terrain bequem überschaen konn-

ten. Da zog sich in einer Entfernung

von zwei Kilometern ein ziemlich tiefer

eine Gasse anzuzünden, da — trab —

als bis zur Chaussee, da sit dann trab — trab —

ganz nahe an unserem Beobachtungsposi-

tion fortzog. Ungefähr 800 Meter von

uns an der Chaussee lag ein einjamer

Wirthshaus, um welches sich ein großer

Gemüsegarten zog, der dann direkt

an den Wald grenzte. Als wir unsern

Posten bezogen, war es neun Uhr und

schon recht warm. Eine halbe Stunde

später waren bereits alle Feldflaschen

leer, die Pfeife groß und der Durst,

tiefer unvermeidliche Begleiter aller

Soldaten recht beträchtlich.

Sechs Uhr — die Luft summerte, so

daß die Augen schmerzten, kein Schatten

für die Mannschaften vorhanden,

den kleinen Schattenreis, den die Pap-

pel abgab, hatte ich für mich amnestiert,

wobei ich von Zeit zu Zeit, der steigen-

den Sonne folgend, meine Lage ändern

mochte.

Sieben Minuten über zehn!

„Herr Feldwebel,“ bittet mich mein

Bursche, ein stammer Rheinländer,

„können wir uns denn nicht ein

bischen Wasser besorgen?“

„Ja, Mann, wo wollen Sie denn

welches hernehmen? Ich möchte selbst

gerne etwas zu trinken haben.“

„Herr Feldwebel, wenn ich mal da-

drüber,“ und mit bedeutsamem Augen-

zwinkern blinzelte Bursche nach dem vor-

uns liegenden Krug hin.

„Sie sind wohl des Teufels? Wir

können doch nicht nach der feindlichen

Stadt hin den Hügel hinunterlaufen!“

„Na, Herr Feldwebel,“ mischte sich

mein Unteroffizier ins Gespräch, wenn

sich bis jetzt nichts Verdächtiges gezeigt

hat, ist wohl keine so große Gefahr vor-

handen.“

„Meinen Sie, Siegemann?“ fragte

ich, schon halb für die Sache gewonnen,

„na wie wollen noch ein paar Minuten

warten.“

Schon seit einer halben Stunde knaute

er weit hinter uns das Gewehrfeuer

unserer Division, größten die Schüsse

der feuernden Batterien zu uns herüber.

„Nein, das ist ja nicht mehr zum

Aushalten,“ sprang ich empor, „wer

kann gut klattern?“

„Hier, Herr Feldwebel!“

„Leute, Sie? Gut, hier hängen Sie

sich meinen Kramsticker um, kleineten Sie

die Pappel hinauf, soweit wie möglich,

und mustern Sie die Gegend mal ganz

genau.“

In wenigen Minuten saß Bemke hoch

oben.

„Na?“

„Nichts zu sehen vom Feinde, Herr

Feldwebel!“ tönte es von oben zu-

rück.

„Kommen Sie runter!“

Nun versammelte ich meine Getreuen

um mich und sprach mit der Miere eines

Märtyrers:

„Ich kann Euch nicht so schwach

sehen und will dafür sorgen, daß Ihr

was zu trinken bekommt. Also nun

aufgepaßt. Sie, Siegemann, überneh-

men während meiner Abwesenheit das

Commando. Der Hornist und Huske

begleiten mich nach dem Wirthshaus.

Sobald Sie das geringste Verdächtige

merken, so lassen Sie mich hören.

Verstanden?“

„Jawohl, Herr Feldwebel!“

„Los!“

Die geringsten Gedanken, die das

ziemlich flach abfallende Hügelterraine

bot, so gut wie möglich wahrnehmend,

schlichen wir drei uns zur Chaussee und

waren in weniger denn zehn Minuten

im Wirthshaus.

Ah — wie kühl in der Gaststube! Wie

wohlthend das Dämmerlicht für die im

hellen Sonnenchein gereizten Augen

war!

„Wirt! Drei Glas Bier, aber

zu schnell!“

„Wirt! Drei Glas Bier, aber

zu schnell!“

„Wirt! Drei Glas Bier, aber

zu schnell!“

(Eingesandt.)
Abstimmung über Schulsteuer.

Im dies Schuldistrikt, bestehend aus den Gemeinden der Thornhill, Churchhill, Bonito, Watsons, Roies und Hunter Schulen, (nebst einer darüber) werden die Bürger am 13ten April darüber abstimmen ob dieselben sich eine Specialsteuer für Schulzwecke auflegen wollen. Die bestimmte Rate beträgt nur 12 cts von Hundert Dollars befreutem Eigentum. Der Staats-Schulfund wird alljährlich geringer, und folglich der zu zahlende Privat-Beitrag der Schultronie verhältnismäßig höher. Da aber viele der Leyer arme Anfänger oder Renter sind (denn die umwohnenden Grundeigentümer sind in vielen Fällen mit der Schule „durch“, das heißt sie haben keine Kinder mehr zu schicken, und ziehen sich von der aktiven Unterstützung zurück) so wird ihnen die Zahlung des Beitrages oft recht schwer. Sind nun gar, wie das ja gewöhnlich der Fall ist, Verbesserungen der Schul-Einrichtung notwendig, so fehlt es immer an besten und einzigen, was unserer Schul-Fortschritt und Erfolg sichern kann, —nämlich —Geld. Die erwähnte Rate ist so niedrig daß diese Steuer für Niemanden drückend werden kann. Dies ist doch wohl ein klarer Fall wo der Bürger das allgemeine Wohl fördert und zugleich seinen eigenen Vortheil bewirkt. Welches Gemeinwesen der Zeit Zeit ist nicht stolz auf seine wohlegerichteten und erfolgreichsten Schulen?

Doch die Mehrzahl der steuerzahllenden Bürger des Districts zu Gunsten der Steuer sind, ist wohl nicht zu bezweifeln, doch fehlt es oft an dem genügenden Interesse; auch bildet der fleißige Farmer sich oft ein keine Zeit zu haben. Dieses ist jedoch auf allen öffentlichen Wahlen ein großer Fehler. Es ist nicht nur eines jeden Wählers Recht, sondern auch seines Pflicht als Bürger, bei allen Wahlen seine Stimme abzugeben. Auch ist, dem Gesetz gemäß, zur Passirung dieser Steuerauslage eine Zweidrittel-Majorität erforderlich.

Alo wer ein Freund der Schulen ist, nicht nur in Worte, sondern auch in der That, der verfehle nicht an dem erwähnten Tage seine Stimme für die gute Sache abzugeben.

Knights of the Maccabees.

Der State Commander schreibt uns von Lincoln, Neb., wie folgt: Rademich verschiedene empfohlene Medizinen gegen eine hartnäckige Erkrankung, an welcher meine beiden Kinder litten, gebraucht hatte, versuchte ich Dr. King's New Discovery und nach 2 Tagen waren sie vollständig heilt. Wir werden es von jetzt ab fest im Hause halten, da uns die Erfahrung lehrt, es läßt, wenn alle andere Mittel fehlgeschlagen.

Gez. F. B. Stevens, State Com.

Warum das Mittel nicht versuchen, wenn es garantiert wird und Probeflaschen frei sind in B. C. Woelfer's Apotheke Gewöhnliche Flaschen 50cts. und \$1.00.

Die alte große „Mutual“ 1894.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf den an anderer Stelle erscheinenden Jahresbericht der „Mutual“ Lebensversicherungsgeellschaft von New York für das mit dem 31. Dezember ablaufende Jahr 1894.

Die Geschichte dieser großen, alten Compagnie findet in der Finanzwelt nicht ihresgleichen, die Berichte zeigen ihre Großartigkeit in der schon allein eine Garantie ihrer Sicherheit liegt.

Die Zahlen sprechen mit der ganzen Redlichkeit glänzender Erfolge für sich selbst. Aus der „Buncombe“ im d. Mo. Jahr ist deutlich zu erkennen, daß diese alte Compagnie trach der allgemeinen finanziellen Gedrücktheit und Un Sicherheit erreicht hat, der Erfolg ist sicher erstaunlich und noch nie dagewesen. Diese Riesengenossen beweisen das Vertrauen des Publikums in die Compagnie, zeigen, daß sie in steigendem Maße auf die Vortheile der Versicherungen bedacht ist. Die Lehre daraus ergibt sich von selbst: Die in der „Mutual“ Veräußerten sind zu beglückwünschen und brauchen nicht ermahnt zu werden ihre Versicherung aufrecht zu erhalten; wer in Leben zu versichern gedenkt, thut wohl einen Agenten der bewährten „Mutual“ zu konsultieren, deren Motto ist und sein wird, daß „ein guter Record die beste Garantie für die Zukunft ist.“

Eingeland! Deutsche Protestanten Gemeinde. Die hohen Feiertage mit der so würdigen und schönen Feier der Confirmation rücken wieder heran. — Die Reihe derselben beginnt mit der Vorstellung und öffentlichen Brütung des jährlichen Konfirmanden, der am 13ten April

den 31. März, Vormittags um 10 Uhr. Hierauf folgt am nächsten Sonntag, den 7. April die Confirmation und die feierliche Einsegung derjenigen Konfirmanden, welche ihre Prüfung zur Auffriedenheit bestanden haben. Am heil. Chortag, den 12. April, als den höchsten christlichen Feiertag, singt der Gottesdienst wieder um 10 Uhr an und ist derselbe verbunden mit der Vorbereitung, insbesonders an die jüngst Konfirmierten, und mit der Feier des heil. Hochmastes an die schon erwachsenen Personen und Glieder der christlichen Gemeinschaft. Am Ostermontag, den 14. April nehmen die Neu-Konfirmanden zum ersten Mal mit ihren Eltern und Angehörigen wie mit allen anderen noch heilsbedürftigen Christen am Genuss des heiligen Abendmahl des Theils.

Die Eltern und Familien mit den Verwandten der Konfirmanden, wie alle Mitglieder, Freindinnen und Freunde der Gemeinde sind zu diesen Feiertagen freudlich eingeladen. Der Kirchenchor wie die Sonntagsschule wird einzeln und beide Chöre auch zusammen mit jugendlich reisigen und noch unverdorbenen Stimmen neu und erhabende Festgesänge vortragen. Auge und Gemüth wird beim Anblick der nun städtisch prachtvoll staffierten Kirchenfenster den Geist eines jeden Anwesenden nach der Urquelle in der ewigen Gottheit erheben, wie die Saat aus der warmen Frühlingserde sich freudig dem Sonnenlicht entgegenstreckt und zuwächst.

An den oben genannten Festtagen beginnt das volle Glöckengeläute mit allen 3 Glöckern zusammen als letztes Zeichen vor Beginn des Orgelspiels je 10 Minuten vor 10 Uhr B. Die üblichen Öffnungen bei den zu erhebenden Kolletten sind sämlich zu Gunsten der Gemeindekasse.

Gott segne diese Feiertage an unseren bisherigen Konfirmanden als an unsre wenigen jungen Christen an der ganzen Gemeinde!

222 G. G. Knus, Pfarrer.

Denver, Col., 30. März. Der schlimmste Schneesturm seit vielen Jahren mürbt heute in Colorado. Ein heftiger Nordwind weht. Es ist jedoch nicht falt und der Schnee schmilzt schnell. Der Verkehr wird daher nicht ernstlich unterbrochen werden.

Der Sturm dauerte den ganzen Tag über mit unvermindelter Gewalt an. Es ist der schlimmste, der seit dem Januar von März 1891 hier gewußt hat und welcher drei Tage andauerte. Bei Beginn des Sturmes war die Geschwindigkeit des Windes gewaltig, und wenn nicht die große Masse Schnee alle Gegenstände schwer gemacht und niedergefallen hätte, würde ohne Zweifel großer Schaden angerichtet worden sein. Um 5 Uhr 20 Minuten Morgens erreichte der Sturm seinen Höhepunkt mit einer Geschwindigkeit von 48 Meilen in der Stunde. Dann nahm er ab.

— Die Nachricht, daß der Kaiser von Japan einen bedingungslosen Waffenstillstand erklärt habe, wurde in der japanischen Gesellschaft bestätigt. Eine Kabeldepesche, welche Mitteilung enthielt, war dabei von der japanischen Regierung eingetroffen.

China machte das Anerbieten eines Waffenstillstandes und die Friedensunterhändler Japans wurden vom Kaiser bevolkungsreich, es bedingungslos angenommen. Dies geschah im Hinblick auf das „unvorhergesehene Ereignis“, welches sich zutrug, nämlich die versuchte Ermordung von Li Hung Chang. Der Waffenstillstand wird, wie der japanische General Kurino sagte, so lange dauern bis die Friedensunterhandlungen beendet sind. Die japanischen Truppen werden jedoch nicht vom chinesischen Gebiet zurückgezogen werden.

Der Waffenstillstand wird, wie der japanische General Kurino sagte, so lange dauern bis die Friedensunterhandlungen beendet sind. Die japanischen Truppen werden jedoch nicht vom chinesischen Gebiet zurückgezogen werden.

Ganz besonders freudig hat es den Fürsten Bismarck berüchtigt, daß unter den am Montag in Friedrichsruh erschienenen Reichstag-Mitgliedern sich auch Graf Hermann von Arnim, Besitzer der Standesherrschaft Muskau im sächsischen Regierungsbezirk Legnitz, befand.

Bei Gründung der Unterhandlungen schlugen die chinesischen Bevollmächtigten einen Waffenstillstand vor, den Japan unter gewissen Bedingungen anzunehmen gewillt war. Während die Unterhandlungen vor sich gingen, trug das unerwartete Ereignis des Attentats auf die Person des chinesischen Bevollmächtigten zu. Im Hinblick auf dasselbe erhielten Seine Majestät der Kaiser den japanischen Bevollmächtigten den Befehl, einen zeitweiligen Waffenstillstand ohne Bedingungen zuzustimmen. Dies wurde den chinesischen Bevollmächtigten mitgetheilt.

Deutschland. Prinz Leopold der Regent von Sachsen hat den Fürsten Bismarck in seinem Geburtstag

Das goldene Jubiläum der Stadt

Reu Braunsels

Das Fest zur Erinnerung an die Gründung von Neu Braunsels in 1845

wird am Samstag, den 11. Mai, Sonntag, 12. und Montag, 13. Mai 1895 gefeiert.

Landa's Park an den Quellen des Comal ist der Festplatz.

PROGRAMM.

Samstag, den 11ten Mai.

Einführung des Festes um 6 Uhr Abends durch Glöckengeläute, Kononenhäuse sowie Musikvorträge auf dem Marktplatz. Bei Eintritt der Dunkelheit großer Fackelzug.

Sonntag, den 12ten Mai.

Veranstaltung aller Teilnehmer um 10 Uhr Vormittags in der oberen San Antonio Straße. Festzug der alten Ansiedler, County- und Stadtbauern, auswärtigen und heimischen Vereine, Schulen, Festgäste usw.

Begrüßungsrede

des Festpräsidenten Bürgermeister Jos. Faust auf dem Marktplatz. Gesang sämtlicher Festteilnehmer. Fortsetzung des Umzuges nach dem Festplatz.

Freies Barbecue !!!

Festrede des Ehrenpräsidenten, Hermann Seele. Gesang und Musikvorträge.

Abends: Ball und großes Feuerwerk!

Montag, den 13ten Mai.

Veranstaltung der Zugteilnehmer um 10 Uhr morgens in der oberen San Antonio Straße. Historischer Festzug; deutsche Volkstrachten, Auswände-

terschiff, Prinz Solms und sein Gefolge, tschechische Fuhrwerke,

le mit Einwanderern, Indianern, Indianerläger,

Blodwüste mit Anführern, Germania und

Columbia, die Vereinigten Staaten, die alten Ansiedler, deutsches Wagen.

Nach dem Umzug Paradeaufführung auf dem Marktplatz. Aufführung

des Juges. Nachmittags 3 Uhr Picnic auf dem Festplatz.

Vollschleißungen alter Art.

Abends: Festball und großes Feuerwerk.

Die Kapelle des 5ten Kavallerie-Regimentes liefert die Musik für Bequemlichkeit und Erfrischungen auf dem Festplatz sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

Alle Freunde unserer Stadt und der deutschen Einwanderung, namentlich aber die alten Ansiedler und ihre Nachkommen sind zu dieser Jubiläumsfeier freundlich eingeladen.

Hermann Seele, Ehrenpräsident.

Jos. Faust, Festpräsident.

Das Festkomitee.

ein von allen bayrischen Ministern unterschriebenes Glückwunschschreiben gebracht.

Berlin, 27. März. (Special der „N. Y. Staatszeitung.“) Gegen die ablehnende Haltung des Centrums in der Frage, ob der Reichstag dem Fürsten Bismarck zu seinem Ehrentage einen Glückwunsch darbringen solle oder nicht, wie jetzt schon von vielen Katholiken lebhafter Widerprotest erhoben. Und täglich mehrern sich auch aus den Kreisen der st enasten Clerikalen die Stimmen, welche dies bestimmt eingestehen, daß die Centrumskontrolle dem Reichstage und dem ganzen deutschen Reiche eine unauslöschliche Blamage bereitet hat.

Ganz besonders freudig hat es den Fürsten Bismarck berüchtigt, daß unter den am Montag in Friedrichsruh erschienenen Reichstag-Mitgliedern sich auch Graf Hermann von Arnim, Besitzer der Standesherrschaft Muskau im sächsischen Regierungsbezirk Legnitz, befand.

Bei Gründung der Unterhandlungen schlugen die chinesischen Bevollmächtigten einen Waffenstillstand vor, den Japan unter gewissen Bedingungen anzunehmen gewillt war. Während die Unterhandlungen vor sich gingen, trug das unerwartete Ereignis des Attentats auf die Person des chinesischen Bevollmächtigten zu. Im Hinblick auf dasselbe erhielten Seine Majestät der Kaiser den japanischen Bevollmächtigten den Befehl, einen zeitweiligen Waffenstillstand ohne Bedingungen zuzustimmen. Dies wurde den chinesischen Bevollmächtigten mitgetheilt.

Ganz besonders freudig hat es den Fürsten Bismarck berüchtigt, daß unter den am Montag in Friedrichsruh erschienenen Reichstag-Mitgliedern sich auch Graf Hermann von Arnim, Besitzer der Standesherrschaft Muskau im sächsischen Regierungsbezirk Legnitz, befand.

Bei Gründung der Unterhandlungen schlugen die chinesischen Bevollmächtigten einen Waffenstillstand vor, den Japan unter gewissen Bedingungen anzunehmen gewillt war. Während die Unterhandlungen vor sich gingen, trug das unerwartete Ereignis des Attentats auf die Person des chinesischen Bevollmächtigten zu. Im Hinblick auf dasselbe erhielten Seine Majestät der Kaiser den japanischen Bevollmächtigten den Befehl, einen zeitweiligen Waffenstillstand ohne Bedingungen zuzustimmen. Dies wurde den chinesischen Bevollmächtigten mitgetheilt.

— London, 28. März. Wie eine Berliner Depesche des „Standard“ berichtet, ist an dem Knopfe des Fürsten Bismarck vom Kaiser überreicht. Deutens das Portrait des Kaisers, in Ritterform und in Brillen gestellt, angebracht. Das Schwert ist ein Meisterstück deutscher Kunst. Unter dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh eingesetzten Geschenken ist auch ein Böschungsschild aus dem Zoologischen Garten in Cincinnati unter der Aufschrift des Landesrathes prozessiert und in contumaciam zu fünf Jahren Justiz verurtheilt wurde. Damals trat sämliche Mitglieder der Regierung Bismarck in einen Böschungsschild, der die Familie Arnim, und so auch der damalige Regierungsrath, der

Die Mutual Lebensversicherungsgeellschaft von New York

gegründet am 1sten Februar 1843

ist die älteste und größte in den Vereinigten Staaten und wird als Muster aller derartigen Gesellschaften betrachtet. Da sie heute als das größte Geldinstitut der Welt angesehen werden kann, läuft niemand Gefahr, sich der Old Mutual anzuhören und darf eine Police in derselben neben der Versicherung als die sicherste Kapitalanlage betrachten. Um nähere Auskunft wegen der verschiedenen Pläne wende man sich an

E. Gruene, Jr.,
Neu Braunsels, Tex.

Der alte, zuverlässige

BAIN Wagen

Der König

Farmer, ein Wort mit euch über Fuhrwerk.
Es gibt kein Wagen, das einen Wagen echer Klasse so nicht hat, als BAIN. Es ist ein Wagen, der wahre Klassik und ein besonderes Aussehen zu haben scheint. Der BAIN Wagen hat die gleiche Größe und die gleiche Form, wie ein kleiner Wagen gewünscht. Es ist leicht zu fahren und sehr dauerhaft und mit leichtem Zug.

Zu verkaufen bei

ORTH & GERLICH.

Niederlagen des berühmten

J. H. Cutter Whiskey
10 Jahre alt und besonders empfohlen für medizinischen Gebrauch befindet sich in den folgenden Saloons:

Otto Heilig, Mittendorff & Sons, Lenzen's Hotel, Holzmann & Wurst, F. Simon, H. D. Gruene, Thornhill.

Geo. Schneider & Co., Galveston, Agenten für den Staat,

6,6m

BLACKWELL'S BULL DURHAM

RAUCH-TABAK.

Der reinst und zuverlässigste.

Hatt' König Cole, das lustige Haus, Gelebt in unserer Zeit, Bull Durham hatte er geraucht, Und zwar den ganzen Tag geschmaucht, Zum Fördern seiner Heiterkeit.

Tausende von Rauchern,

Der Million in seinem Palaste, Der Arbeiter in seinem Hause, Der Rodeherr auf der Straße, Der Seemann auf seinem Schiff, Begegnen Liebende überall,

zischen Bull Durham vor.

Blackwell's Durham Tobacco Co. DURHAM, N. C.

Wm. SCHMIDT,

Seguinstraße,

Neu Braunfels

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthshäfste

Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Spring-Wagen.



Agent für Walter A. Wood's weltberühmten

Ernte- und Mähmaschine

Garantiert die beste im Markte